19

In dem K. K. privil. Hetzamphitheater unter den Weißgerbern

wird Sonntag den 29ten July 1792.

unter einer abwechslenden türkischen Musik

ein dem Tage Aßens ähnlicher scharfer Thierkampf

abgehalten werden.

Innigst gerührt für den gütigsten Beyfall, mit welchem ein hochschätzbares Publikum den letztern abgehaltenen Thierkampf zu beehren geruhete, erkennet die k. k. Pachtung mit dem wärmsten Gefühl ihrer Dankbarkeit, daß ihr rastloses Bemühen und kostspieliger Aufwand, die schätzbaren Bewohner Wiens zu unterhalten, mit vergnügten Herzen aufgenommen sey.

Eine halbe Stunde vor Anfang des Thierkampfs erscheinen zerschiedene kleine Thiere, die vermög ihrer komischen Auftritte das liebvolle Publikum gewiß unterhalten werden. Alsdann wird

Erstens.

Ein hungarischer wilder Ochs zur Stierpforte auf den Kampfplatz gesprenget, um seine Wuth auszulassen; die armen Strohmännchen glaubet er zu tödten, erbarmet sich aber ihrer, weil dieselben keine Nasen haben; je nu! wer keine Nase hat, hat keine zu verliehren, so sagt der gelehrte Figurenpfropfer im k. k. Hetzhaus; dieser zum kämpfen aufgelegte hungarische Ochs soll von Stierbändigern der Herren Hetzfreunde überwunden und schamroth in seinen Stand abgeführet werden.

Zweytens.

Mit sehr leisen Pfotten tritt ein kurländer Bär auf den Kampfplatz, seine Sache ist raufen; nun kommt es auf gutes Glück an, ob die Gasthunde der Herren Hetzfreunde siegen, oder besiegt werden, immer kostet es den Balg dieses mächtigen Raufers; am Ende muß er noch eine sehr derbe Lektion mit denen Hunden der k. k. Pachtung aushalten.

Drittens.

Zur wohlverdienten Strafe soll der bißige Teufel in Wolfsgestalt, welcher denen schönen Netterln alles junge Wildprät zermahlete, von fremden Gasthunden sehr scharf hergenommen werden, sodann von Pachtungshunden auf Leben oder Tod raufen.

NB. Viertens.

Folget der fürchterliche, grimmige hungarische Vollstier von der ketschkemeter Haide; seine zum Sieg gewachsene Hörner sind der Gräul für das Hundegeschlecht, derowegen finden die Herren Hundesliebhaber für überflüßig ihren

C-16361/1792,2

Kämpfern Ehre zu machen, sondern sie überlassen diesen Triumpf denen k. k. Pachtungsfängern.

Fünftens.

Wird die Falle einem starken russischen Bärn gezogen, der sich mit abwechslenden Hunden der Herren Hetzfreunde so lang herumraufet, bis er seine feine mit Haarpomade überzogene Prazerl ausstrecket, und um Gnade bittet; das Hundegeschlecht, besonders von dieser Art, welche ohnehin ein zartes Herz haben, sind nachgiebig, aber eine Kuppel Bärnbändiger der k. k. Pachtung, die, die sind unbarmherzige Gäste, sie rauferten bis übermorgen.

NB. NB. NB. **Sechstens.**

Ein schwerer, aber sehenswürdiger scharfer Kampf,

Zwischen einem ukrainer, einem russischen, einem kurländer, einem lithauer, einem siebenbürger und einem krainer Bärn, einem wilden hungarischen Ochsen, einem zum kämpfen aufgelegten Wildschwein; mitten unter diesen Kontrast der Thiere tritt der Kampfrichter als Hetzmeister Ferdinand Hödl auf, welcher dieß kämpfende Wildschwein auf Mord und Tod aufrufet.

Siebentens.

Muß ein anderer wilder hungarischer Ochs den Kampfplatz beziehen, und mit Stierfängern der Herrn Hundesliebhaber einen Kampf aufnehmen; sollte dieser nicht nach Wunsch ausfallen, so wird dieser Wüterich zum zweytenmal erscheinen müssen, und sich von einem Solohund beschämt sehen.

NB. NB. **Achtens.**

Da der Raubbär in seiner Verrichtung eben so viel Beyfall als alle übrigen Thiere erhielt, so soll er heute wieder das Vergnügen der hochschätzbaren Zuseher seyn. Es wird ihm daher in die eröffnete Wasserbassin auf einer schwimmenden Batterie ein anderes Thier preis gegeben, welches zwar seinen Gaumen nicht viel reitzen wird, dem ungeachtet muß er zu Ehren der Edlen Bewohner Wiens auch sich gefallen lassen, nicht immer Piskotten zu fressen.

NB. NB. NB. **Neuntens.**

Folget der schöne prächtige Auerstier, welcher sich im letzteren Thierkampf meisterlich auszeichnete; dieser soll mit ganzen Rotteln von Stierbändigern so lange kämpfen, bis er sich gänzlich von seinen Gegnern frey gemacht hat.

NB. NB. NB.

Der zum Vergnügen gegebene, und im k. k. Hetzamphitheater aufgestiegene Luftballon, welchem die Schnur abriß, und vor den schönen Augen der liebenswürdigen Nannetterln in die Wolken drang, ist zum Leidwesen des schönen Geschlechts nicht mehr zurückgekommen; der redliche Finder wird ersuchet, gegen einer Erkenntlichkeit denselben in das k. k. Hetzamphitheater zu bringen.

Eintrittspreise.

Eine Loge für zwey Personen	—	—	—	—	1 Dukaten.		
Erste Galerie rechts	—	—	—	—	1 fl.	—	kr.
mit gesperrten Sitz	—	—	—	—	1 —	20	—
Erste Galerie links	—	—	—	—	— —	40	—
Zweyter Stock —	—	—	—	—	— —	20	—
Dritter Stock —	—	—	—	—	— —	10	—

Die Herren Offiziere von der hiesigen Garnison zahlen auf der Galerie Noble 30 kr.

Die Logen und gesperrten Sitze sind im Hetzhause im ersten Stock zu bestellen.

Der Anfang ist mit dem Schlag 5 Uhr.

C-16361/1782,2

Kämpfern Ehre zu machen, sondern sie überlassen diesen Triumpf denen k. k. Pachtungsfängern.

Fünftens.

Wird die Falle einem starken rußischen Bärn gezogen, der sich mit abwechslenden Hunden der Herren Hetzfreunde so lang herumraufet, bis er seine feine mit Haarpomade überzogene Prazerl ausstrecket, und um Gnade bittet; das Hundegeschlecht, besonders von dieser Art, welche ohnehin ein zartes Herz haben, sind nachgiebig, aber eine Kuppel Bärnbändiger der k. k. Pachtung, die, die sind unbarmherzige Gäste, sie raufeten bis übermorgen.

NB. NB. NB. **Sechstens.**

Ein schwerer, aber sehenswürdiger scharfer Kampf,

Zwischen einem ukrainer, einem rußischen, einem kurländer, einem lithauer, einem siebenbürger und einem krainer Bärn, einem wilden hungarischen Ochsen, einem zum kämpfen aufgelegten Wildschwein; mitten unter diesen Kontrast der Thiere tritt der Kampfrichter als Hetzmeister Ferdinand Hödl auf, welcher dieß kämpfende Wildschwein auf Mord und Tod aufrufet.

Siebentens.

Muß ein anderer wilder hungarischer Ochs den Kampfplatz beziehen, und mit Stierfängern der Herrn Hundesliebhaber einen Kampf aufnehmen; sollte dieser nicht nach Wunsch ausfallen, so wird dieser Wüterich zum zweytenmal erscheinen müssen, und sich von einem Sollohund beschämt sehen.

NB. NB. **Achtens.**

Da der Raubbär in seiner Verrichtung eben so viel Beyfall als alle übrigen Thiere erhielt, so soll er heute wieder das Vergnügen der hochschätzbaren Zuseher seyn. Es wird ihm daher in die eröffnete Wasserbassin auf einer schwimmenden Batterie ein anderes Thier preis gegeben, welches zwar seinen Gaumen nicht viel reitzen wird, dem ungeachtet muß er zu Ehren der Edlen Bewohner Wiens auch sich gefallen lassen, nicht immer Piskotten zu fressen.

NB. NB. NB. **Neuntens.**

Folget der schöne prächtige Auerstier, welcher sich im lezteren Thierkampf meisterlich auszeichnete; dieser soll mit ganzen Rotteln von Stierbändigern so lange kämpfen, bis er sich gänzlich von seinen Gegnern frey gemacht hat.

NB. NB. NB.

Der zum Vergnügen gegebene, und im k. k. Hetzamphitheater aufgestiegene Luftballon, welchem die Schnur abriß, und vor den schönen Augen der liebenswürdigen Mannetterln in die Wolken drang, ist zum Leidwesen des schönen Geschlechts nicht mehr zurückgekommen; der redliche Finder wird ersuchet, gegen einer Erkenntlichkeit denselben in das k. k. Hetzamphitheater zu bringen.

Eintrittspreise.

Eine Loge für zwey Personen	—	—	—	—	1 Dukaten.
Erste Galerie rechts	—	—	—	—	1 fl. — kr.
mit gesperrten Sitz	—	—	—	—	1 — 20 —
Erste Galerie links	—	—	—	—	— — 40 —
Zweyter Stock	—	—	—	—	— — 20 —
Dritter Stock	—	—	—	—	— — 10 —

Die Herren Offiziere von der hiesigen Garnison zahlen auf der Galerie Noble 30 kr.

Die Logen und gesperrten Sitze sind im Hetzhause im ersten Stock zu bestellen.

Der Anfang ist mit dem Schlag 5 Uhr.